

## Besuch aus Sarajevo

Berlin und Sarajevo vertiefen ihre wirtschaftliche Kooperation. Mit einer neuen gemeinsamen Absichtserklärung schaffen beide Städte die Grundlage für eine langfristige Vernetzung ihrer Innovations- und Startup-Ökosysteme. Im Fokus stehen der Wissensaustausch, die Förderung von Talenten sowie gemeinsame Projekte in zukunftsweisenden Bereichen wie Künstlicher Intelligenz und Green Economy. Die Vereinbarung ist Teil der Initiative „Ecosystem Connectors Berlin – Sarajevo – Tirana“ und zielt darauf ab, die institutionelle Partnerschaft zwischen den Regionen zu festigen.

**Franziska Giffey**, Bürgermeisterin und Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe: *„Berlin und Sarajevo sind die Gründungs- und Innovationshotspots ihrer Heimatländer. Beide sind kulturelle Zentren mit einer starken Kreativwirtschaft als Motor. Beide Städte mussten sich im Verlauf ihrer Geschichte wieder aufbauen, neu erfinden und sind stark von Transformation geprägt. Mit der neuen Partnerschaft bauen wir eine strategische Brücke nach Südosteuropa. Sarajevo ist auch mit seinem jungen Talentepool ein idealer Partner für unsere Wirtschaft. Durch den intensiven Wissensaustausch und die Vernetzung unserer Startup-Ökosysteme schaffen wir Vorteile für beide Standorte und eröffnen unseren Unternehmen den Zugang zu neuen Zukunftsmärkten. Die neue Direktflugverbindung ab Mai wird diesen Austausch zusätzlich beschleunigen.“*

**Zlatko Mijatović**, Wirtschaftsminister des Kantons Sarajevo: *„Die Partnerschaft mit Berlin eröffnet Sarajevo neue Möglichkeiten, unser Innovations- und Startup-Ökosystem weiterzuentwickeln und international zu vernetzen. Die neue Direktflugverbindung Berlin–Sarajevo ab Mai erleichtert den Austausch, beschleunigt Geschäftsreisen und Kooperationen und stärkt die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt im europäischen Kontext.“*



Im Rahmen seines Berlin-Besuchs besichtigte Minister **Zlatko Mijatović** und seine Delegation gestern den **EUREF-Campus**. Vorständin **Karin Teichmann**

begrüßte die Gäste aus Sarajevo und informierte über die Entwicklung des EUREF-Campus seit seinen bescheidenen Anfängen im Jahr 2008 bis heute, wo 150 Unternehmen, Institutionen und Startups rund um die Themenfelder Energie, Mobilität und Nachhaltigkeit mit 7.000 Beschäftigten arbeiten, forschen und lernen. Seit Projektbeginn hat sich das etwa 5,5 Hektar große Stadtquartier, das bereits seit 2014 die Klimaziele der Bundesregierung für 2045 erfüllt, zu einem europaweit einzigartigen Reallabor der Energiewende entwickelt.



**Charlotte Ritter** und **Soeren Keup** von **ino2grid** stellten den Gästen die **zeemobase** vor, wo Forschung und Entwicklung in die Realität umgesetzt werden. Durch den Aufbau eines wirkungsstarken Partnernetzwerks für die Entwicklung und Erprobung von innovativen Lösungen und Technologien gestaltet die **zeemobase** die digitale Transformation der Energie- und Mobilitätswende mit. Gezeigt wird, wie zukunftsgerichte Standorte und Quartiere klimaneutral werden. Zahlreiche Technologie-Showcases sind hier zu sehen, die die Besucher aus der Hauptstadt von Bosnien und Herzegowina beeindruckten.



Trotz Eiseskälte ließ es sich Minister Mijatović nicht nehmen, Berlin vom Dach des Gasometers zu betrachten, was bei jeder Führung über den Campus im wahrsten Sinne des Wortes der Höhepunkt ist.

Zusammenstellung: Ed Koch

Quellen: Senatswirtschaftsverwaltung, EUREF AG

Fotos: Maria Inés Groß